



Der kleine Bär und der Hase

(Nach einem Tschuktschenmärchen)

Die Bären leben im Wald. In dem Wald gibt es viele Beeren: Blaubeeren, Preiselbeeren, Himbeeren, Erdbeeren.

Eines Tages sagt ein großer Bär: „Wir haben so viele Beeren gefressen. Nun wollen wir uns einen Wald mit Pilzen suchen.“

Die Bären wandern los: Vorne gehen die großen Bären, dann kommen die kleineren Bären. Der kleinste Bär ist ganz hinten. Er wird müde und hungrig. Da sieht er reife Himbeeren. Er setzt sich hin und nascht die süßen Beeren. Hmm! Die Beeren schmecken gut. Nun ist der kleine Bär satt. Er schaut sich um. Die anderen Bären sind fort. Der kleine Bär ist allein. Er hat große Angst. Es wird dunkel. Traurig schläft der kleine Bär ein. Am nächsten Morgen wacht er auf. Da sitzt ein kleines Tier mit langen Ohren und Stummelschwanz neben ihm. „Wer bist du?“, fragt der kleine Bär. „Ich bin der Hase. Was machst du hier?“ Der kleine Bär weint und erzählt: „Die großen Bären wandern in einen Pilzwald. Sie haben mich allein gelassen.“ Der Hase hat Mitleid. Er sagt: „Komm in meine Wohnung. Wir leben zusammen.“ Sie werden gute Freunde und helfen sich. Einmal trinkt der Hase am Fluss Wasser. Da sieht er eine große Bärin. Sie fängt Fische mit der Pfote.

Der Hase ruft: „Hallo, große Bärin, was machst du hier?“ Die Bärin sagt: „Ich suche meinen kleinen Sohn. Wir sind in einen Pilzwald gewandert. Alle Bären waren da, nur mein kleiner Bär fehlte. Ich bin so traurig.“ Da sagt der Hase: „Vielleicht ist mein Freund dein Sohn? Komm mit.“ Sie gehen zur Hasenwohnung. Der kleine Bär erkennt seine Mutter. Beide sind glücklich. Die Mutter leckt ihr Bärenkind von Kopf bis Fuß ab. „Nun müssen wir zu den anderen Bären gehen“, sagt die Mutter. Sie sagen: „Vielen Dank, lieber Hase. Auf Wiedersehen.“

Der Hase schaut dem kleinen Bären hinterher und weint. Der kleine Bär war sein bester Freund.

Die Bärin und der Sohn sind bald im Pilzwald. Aber was ist mit dem kleinen Bären geschehen? Er möchte keine Pilze essen.

Er möchte nicht spielen. Er denkt nur an seinen Freund und weint. Was soll die Mutter machen? Sie sagt: „Sei nicht traurig. Morgen gehen wir zurück zu deinem Hasen.“

Am nächsten Morgen wacht der kleine Bär auf. Wer hüpfet vor der Höhle? Der kleine Bär springt hinaus und sieht seinen Freund. Sie hüpfen



zusammen, sie spielen Haschen und Versteck. Sie sind fröhlich. Der kleine Bär sagt: „Hier ist es schön, es gibt so viele Pilze. Wir wollen hier bleiben.“

Was geschieht? Alle drei bleiben im Wald: Die Bäarin, der kleine Bär und der Hase.

nacherzählt Karin Hohlweg